

II-157 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates
XI. Gesetzgebungsperiode

20.7.1966

35/A.B.
zu 48/J

A n f r a g e b e a n t w o r t u n g

des Bundesministers für Verkehr und verstaatlichte Unternehmungen
Dr. Dipl.-Ing. W e i ß
auf die Anfrage der Abgeordneten F r ü h b a u e r und Genossen,
betreffend vorläufige Einstellung des Güterverkehrs auf der Strecke
Rechberg - Eisenkappel.

-.---.--.

Zu der Anfrage des Herrn Abgeordneten erlaube ich mir, folgendes
mitzuteilen:

Die künftige Betriebsgestaltung auf der Strecke Völkermarkt/Kühnsdorf
- Rechberg - Eisenkappel war Gegenstand einer Sonderbesprechung im Oktober
1964, um möglichst rasch zu klären, welche Massnahmen bei grösster Spar-
samkeit unerlässlich sind, um die Betriebssicherheit auf dieser Strecke noch
für ein bis zwei Jahre zu gewährleisten. Die einzelnen Berichte und Stel-
lungnahmen der Bundesbahndirektion Villach und der beteiligten Fachdienste
ergaben am 21. April 1965 folgendes:

"Am 16. Jänner 1965 wurde die Personenbeförderung auf der Schiene
zwischen Völkermarkt/Kühnsdorf und Eisenkappel aufgegeben und dauernd vom
Kraftwagendienst der Österreichischen Bundesbahnen übernommen. Der Güter-
verkehr wird vorerst in Anpassung an das Aufkommen durch bedarfsweise
Führung von Sperrfahrten zwischen Völkermarkt/Kühnsdorf - Rechberg und
erforderlichenfalls bis Eisenkappel und zurück aufrechterhalten."

Für die behelfsmässige Sicherung der Strecke Völkermarkt/Kühnsdorf
- Rechberg müsste ein Betrag von mindestens 1,2 Millionen Schilling auf-
gewendet werden. Der Güterverkehr kann jedoch wegen einer weiter bestehen-
den Gefahrenstelle zwischen Völkermarkt/Kühnsdorf und Rechberg nur mit der
Einschränkung aufrechterhalten bleiben, dass er nur bei Tag und bei günsti-
gen Witterungsverhältnissen abgewickelt werden darf.

Zufolge der äusserst prekären Finanzlage in den Jahren 1965 und 1966
konnte den Anträgen auf Zuweisung dieser Mittel in der Höhe von 1,2 Mil-
lionen Schilling nicht entsprochen werden, weil aus Sicherheitsgründen
unbedingt notwendige dringende Bauvorhaben durchzuführen waren. Die not-
wendigen Arbeiten für die behelfsmässige Sicherung konnten bis heute nicht
durchgeführt werden. Der Streckenabschnitt Völkermarkt/Kühnsdorf - Rech-
berg ist daher nach wie vor gefährdet.

35/A.B.

- 2 -

zu 48/J

Hinsichtlich der die vorläufige Einstellung des Güterverkehrs auf dem Streckenabschnitt Rechberg - Eisenkappel betreffenden Anfrage des Herrn Abgeordneten Frühbauer und Genossen wird mitgeteilt, dass auch auf diesem Streckenabschnitt ab 16. Jänner 1965 die Personenbeförderung auf der Schiene aufgegeben werden musste und nur mehr fallweise Bedienungsfahrten für Post und Gepäck geführt werden. Ab 2. Mai 1966 mussten auch diese Bedienungsfahrten wegen Streifung eines Waggons an einer bereits stark deformierten Futtermauer eingestellt werden. Der Güterverkehr bis Rechberg wird jedoch unter Beachtung der vorgenannten Sicherheitsvorkehrungen aufrechterhalten.

Eine eingehende Untersuchung des Zustandes der Unterbauanlagen im Streckenabschnitt Rechberg - Eisenkappel hat ergeben, dass für deren Sanierung für die Wiederaufnahme des Betriebes in dem nunmehr vollkommen gesperrten Streckenabschnitt rund 2,8 Millionen Schilling aufgewendet werden müssten. Die erforderlichen Kosten für die behelfsmässige Sicherung der gesamten Strecke Völkermarkt/Kühnsdorf - Rechberg - Eisenkappel betragen demnach etwa 4 Millionen Schilling.

Ob diese Aufwendungen betriebswirtschaftlich zu verantworten sind, wird von dem Ergebnis der betriebswirtschaftlichen Untersuchung und Beurteilung dieser Nebenbahn durch die Expertenkommission abhängen, die diese Strecke betriebswirtschaftlich bevorzugt zu behandeln haben wird.

-.-.-.-